

Die Bibliothek des Staatsarchivs
 zehnt sind 60000 Bände, vornehmlich historische und juristische Literatur und Hamburg betreffende Schriften aller Art. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande von 1842 geretteten Reste der alten Rats- und Archivbibliothek, sowie der Buchsammlungen der Bürgermeister Gerhard Schroder und Rütger Boland und des Lic. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der verfallenen Einbände die umfangreiche Bucherei des Senators Lic. J. G. Monkeberg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratsherrn Lohau erworben. Weiteren Zuwachs boten die Buchereien des Oberleiters Dr. Buck (gestorben 1846), des Dr. med. de Chantepié (gestorben 1856), des Oberauditeurs Dr. Buck (gestorben 1860), des Archivars Dr. Rencke (gestorben 1891) und vor allem die im Jahre 1902 erworbene Sammlung auswärtiger Bibliothek, ihrer Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird anderweitiger Benutzung gern zugänglich gemacht. Gesuche sind an den Vorstand des Staatsarchivs, Staatsrat Dr. Hegedorn, zu richten. Der Lesesaal ist täglich von 10-4 geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer,
 Holstenwall 12, umfasst ca. 6000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an die Bibliothekarin (Blumhagen, Zimmer 79) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung
 im Lesezimmer der Gewerbekammer, Holstenwall 12, Zimmer 79, (die Patentschriften des Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentforschung). Geöffnet werktäglich von 9-4 Uhr.

Die Bibliothek der Gesundheitsbehörde,
 1822 gegründet, ca. 20000 Bücher zählend, befindet sich Monkebergstr. 7. II. (Levantehaus Gesundheitsrat). Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitslehre, Infektionskrankheiten, Medizinrecht, Statistik. Die Bibliothek ist werktäglich von 9-4 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Präsidenten des Gesundheitsrats.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums,
 in den Schulhaus, Maria-Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen, zum Teil Nachlass des Prof. Rubenkey, Dr. Scheidewitz, Dr. Heynitz, Prof. Dr. Kalkmann, Dr. Dr. P. Schultess, Oberlehrer Dr. Johs. Berthens, bereits auf über 90000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise althistorische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach an Werken der englischen und neugriechischen Literatur, Bibliothekswesen ist Oberlehrer W. Hamme. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnt. nach Schluß des Unterrichts, während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs
 umfasst über 12500 Bände und rund 3500 Broschüren, hauptsächlich Nachschlagewerke und Quellenwerke, über alle Länder und Sachgebiete (Statistiken und amtliche Druckschriften, Adressbücher, Lexika, Bibliographien usw.). — Zentralkatalog der in Hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts. — Lesezimmer geöffnet werkt. 8-5, Sonnt. bis 4 Uhr, Rottenbaumchaussee 19, wo auch das Archivmaterial benutzt werden kann.

Bibliothek des Museums für Hamburgische Geschichte,
 im Holstenwall, Ecke Millerhof, umfasst 8500 Bände.

Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe,
 im Schulhofplatz, umfasst 8000 Bände und 1500 Kisten mit etwa 90000 kultur- und kunstgeschichtlichen Plakaten und Ornamentenstreifen. Die Benutzung der Bibliothek und des Lesezimmers ist werkt. bis 1 Uhr gestattet. — Ansehen der Bücher ist erlaubt.

Bibliothek der Sternwarte in Borgedorf,
 auf dem Goldenberge, umfasst etwa 17000 wissenschaftliche Bände.

B. Vereins- und Volksbibliotheken.

Die Bibliothek des ärztlichen Vereins
 umfasst ca. 4000 Bände. Vorsteher ist Professor Dr. Sigmund, Sekretär Dr. Wolter. Die Bibliothek befindet sich im Patriottischen Gebäude. Geöffnet von 12-5.

Bibliotheken des Vereins v. hl. Karl Borromäus
 siehe Adressbuch 1921

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,
 gegründet 1777, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an die Stadt- und Universitätsbibliothek am Speersort zu wenden.

Bücherhalle, die öffentliche,
 siehe unter Öffentliche Bücherhalle (nächste Spalte).

Centralbibliothek für Blinde, e. V.
 Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Brailleschrift für die Blinden Deutschlands; insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbbarkeit fördern helfen. *Bld. Nord. R. Postzeit. 9738, S. 21, El. 4235, Vors.: Frau Stephanie Nordheim, Rottenbaumchaussee 26, Schriftf. Dr. W. Brinkmann, Holtenauer 5, Kassentf. Eim. Lüttrop, 17 H. Felsen & Co., Rothbaumstr. 15.* Die Bibliothek befindet sich im Brotenfelderstr. 21 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist dienstags und sonntags von 9-12 und Donnerstags 5-7 Uhr für die Bücherausgabe und den Versand geöffnet. Eine Lesegeldgebühr wird nicht erhoben; der Entleiher erhält die Bücher nach portofrei zugestellt, so dass er nur für die Kosten der Rücksendung aufzukommen hat. Bücherverzeichnis stehen den Lesern unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zurecht an die Centralbibliothek für Blinde, e. V., Bibliothekar: Richard Dreyer. (1923)

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriottischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriottischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer Nr. 42, und ist täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abteilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Werke und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriottischen Gesellschaft, des *Handwerker- und Ingenieur-Vereins*, des *Gewerbevereins*, des *Künstlervereins*, des *Hamburgischen Vereins deutscher Ingenieure* und anderer mit der Gesellschaft verbundene Vereine frei. Ein von einem Mitgliede der beiden erstgenannten

Vereine unterzeichneten Bürgerschein berechtigt auch Nichtmitglieder gegen gewisse Gebühren, zum Entleihen von Büchern. Die Konsumtion des oberen Lesezimmers (Einrichtung in Nr. 42), in welchem auch die wichtigsten technischen Zeitschriften anliegen, steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren, daselbst wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek genutzte Buch zum dortigen Gebrauch vorbehalten. Bibliothekar B. Martini. (1923)

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte
 hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgischen und Verbreitung der Kenntnis vaterländischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdrucks, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 20000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgischen Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radierungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen tausend Bänden bezieht die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. — Die Bibliothek ist werktäglich von 11-4 geöffnet. Bibliothekar: Bernh. Martini.

Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch fränkischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Bibliothek des Vereins der Deutschen Seminars (Rothbaumchaussee 86, II) und den Mitgliedern des Vereins für Hamburgische Geschichte (siehe Verein für Niederdeutsche Sprachforschung) werktäglich von 11-1 Uhr zugänglich; aus Ansehen von Büchern erfolgt Mittwochs von 11-12 Uhr.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle
 befindet sich Bornstr. 2, E. Lesesaal: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 8-10 Uhr abends; Sonnabend und Sonnt. 11-3 Uhr nachmittags. Gegen 2000 Bände und 45 Zeitungen und Zeitschriften. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lesegesellschaft von 1828, e. V.
 besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern. Jahresbeitrag 10 Pfennig. Den Vorstand bilden Landrichter Dr. Uebe, Rechtsanwält Dr. E. Robinow, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holtenhof, 2. Obergeschoss, Zimmer 286-281. Sie sind werktäglich von 9-5 geöffnet.

Die öffentliche Bücherhalle
 ist eine Gründung der Patriottischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, stand Bürgermeister Dr. v. Meile. Im Laufe des Jahres 1920 wurde die öffentliche Bücherhalle von der Patriottischen Gesellschaft losgetrennt und besteht als selbstständige Stiftung weiter. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Regierungsdirektor Beir, Ad. J. H. Gerber, Direktor Dr. Reinhold, Dr. Robinow, Präsident Ross an. Die Bücherhalle hat sechs Ausgabestellen.

- Ausgabestelle A, an den Kollhöfen 21;
- Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Billb. Mühlenweg 11 (im Volkstein);
- Ausgabestelle C, Monkebergstr., bei d. Mönckbergdenkmal;
- Ausgabestelle D, in Barnbeck, Bartholomäustr. 97 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle E, in Hammerbrook, Söderstr. 194 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle F, in Billbeck, Hasselbrookstr. 55.

Lesesäle befinden sich an den Kollhöfen, in der Söderstrasse und in der Hasselbrookstr. Leiter der Anstalt ist Oberbibliothekar Dr. Otto Plate; der Ausgabestelle B steht Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorge, der Ausgabestelle D Fräulein J. Hansen, der Ausgabestelle F Fräulein J. Curjel, der Ausgabestelle E Fräulein J. Pechaus vor. Die Bücherhalle will es jedermann durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausbestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur als belehrende Bücher jeder Gattung zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, fernere Biographien, Hamburgisten und Noten stehen ihnen, der sich weiterhin Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker vertreten. Gute Unterhaltungsliteratur und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburgischen Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleiht im Jahr 1922: 166844 Bände. — In dem schicklichen Indikatoren besitzt die Bücherhalle eine Sondersammlung, die die Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogenannten „Fremdhand“-Bibliotheken an den Kollhöfen, in der Monkebergstr., in Barnbeck und in der Hasselbrookstr. sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Bücherausgaben gestatten.

Zum Entleihen von Büchern nach Haas berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldebescheides oder einer Studentenkarte ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldebescheides des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Jeder erwachsene Leser kann sich mehrere Karten auf seinen Namen ausstellen lassen. Der Eintritt in die Lesesäle steht gegen Vorlegung der Lesekarte jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Die gedruckten Bücherverzeichnisse und Auswahllisten sind täglich zu haben. — Büchererlöse werden stets gern entgegengenommen.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 35000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Anleihe findet werktäglich von 12-2 und 4-8 Uhr, Mittw. nur 12-2 Uhr, statt. Der Lesesaal ist von 12-9, Mittw. 12-3, Sonntags von Oktober bis März von 10-4 Uhr geöffnet; er enthält im Stipendium ungefähr 128 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 600 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1922 von 34251 Lesern besucht. Anleihen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1922: 20767 Bände.

Die Ausgabestelle B enthält 17982 Bände und ist geöffnet Dienst., Donnerst. u. Sonnt. 11. Erreichbar von 12-2 u. 6-8, für Kinder v. 12-3. Im Jahre 1922 wurden 101367 Bände entliehen.

Die Ausgabestelle C zählt 31477 Bände, sie verleiht 1922: 259229 Bände. Bücherausgabe werktäglich, außer Mittwochs, von 12-7 Uhr durchgehend, Sonntags von 10-12 nachmittags.

Die Ausgabestelle D enthält 28560 Bände und verleiht 1922: 192464 Bände. Bücherausgabe Mont., Mittw., Freit. von 12-3 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die Ausgabestelle E umfasst 14208 Bände und verleiht im Jahre 1922: 119846 Bände. Das Lesezimmer enthält 57 Zeitschriften und 350 Bände. Bücherausgabe und Lesezimmer sind Mont., Mittw., Freit. 12-3 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die Ausgabestelle F enthält 21458 Bände und verleiht 1922: 174196 Bände. Das Lesezimmer enthält 84 Zeitschriften und 500 Bände. Bücherausgabe und Lesezimmer sind Dienst., Donnerst., Sonnt. 12-3 u. 6-8 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe der Bücherhallen betrug im Jahre 1922: 1668441 Bände.